

II-1729 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 883/J

1980 -11- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. JÖRG HAIDER, DR. OFNER
an den Herrn Bundesminister für Verkehr
betreffend ÖBB - Vergabe von Großaufträgen

Im Bereich der Herstellung von Eisenbahnschwellen gibt es in Österreich derzeit drei Firmen, die in der Lage sind, diese Schwellen auch zu imprägnieren. Nach vorliegenden Informationen werden aber von den ÖBB diesbezügliche Aufträge nur an eine Firma vergeben, die ihren Sitz in Amstetten hat. Eine derartige Monopolstellung soll auf einen im Jahre 1949 zwischen den ÖBB und der betreffenden Firma für die Dauer von 50 Jahren geschlossenen Vertrag zurückgehen.

Wie zu erfahren war, entspricht es der Praxis der ÖBB, bei Eisenbahnschwellen nur das Rohprodukt auszuschreiben, während die Vergabe der Imprägnierungsarbeiten - sozusagen automatisch - an die Amstettner Firma erfolgt.

Dies führt beispielsweise dazu, daß die von einem Kärntner Unternehmen gelieferten Rohschwellen von den ÖBB nach Amstetten transportiert und nach der dort durchgeführten Imprägnierung wieder nach Kärnten zurückbefördert werden, wodurch erhebliche Transportkosten und ein unnötiger Arbeitsaufwand anfallen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

1. Entspricht die oben wiedergegebene Sachverhaltsdarstellung den
Tatsachen?
2. Wenn ja: Was werden Sie unternehmen, um für die Zukunft sicher-
zustellen, daß die ÖBB bei der Auftragsvergabe für die Imprägnierung
von Eisenbahnschwellen alle hier in Betracht kommenden Firmen
berücksichtigen?